

# Schritte durch die Bibel - Zephanja

## Verfasser, Empfänger und Grund der Abfassung

- **Verfasser:** Zephanja (1,1); bedeutet Jahwe verbirgt/schützt/bewahrt (vgl. 2,3); ein Ururenkel Hiskias (möglicherweise ist König Hiskia gemeint; damit wäre Zephanja der einzige Prophet von königlicher Abstammung); wirkte vermutlich in Jerusalem (gute Ortskenntnisse; Jerusalem = dieser Ort in 1,4).
- **Datierung:** Zur Zeit Josias (640-609 v.Chr.); vermutlich in den ersten 12 Jahren der Regierung Josias, dies deuten die geistlichen Zustände, die Zephanja tadelte, an; es wäre möglich, dass Zephanjas Worte Josias Gewissen wachgerüttelt und zur folgenden Erweckung beigetragen haben. => Vgl. unsere Zeit: Endzeit, das Gericht kann nicht abgewendet werden, aber persönliche Erweckung ist möglich!
- **Zeitgenossen:** Jeremia (in jungen Jahren); Hulda; Habakuk wirkte vermutlich etwas später.
- **Direkter Empfänger:** Mehrheitlich Juda und Jerusalem; Gottes Volk sollte belehrt werden über den kommenden Tag des Herrn (Aufzeigen der Gerichtsreife in jener Zeit, die aber v.a. ein Vorbild auf die Endzeit hin war; Aufruf zu Busse und Demütigung; Wiederherstellung für den demütigen Überrest).
- **Sekundärer Empfänger:** Die Heiden, die ebenfalls Gericht und Gnade für ihren Überrest erfahren.

## Besonderheiten

- **Hauptfokus:** Endzeit; trotzdem gibt es auch erfüllte Passagen (z.B. Gericht über Ninive in 2,13-15).
- **Habakuk & Zephanja:** Habakuk betonte mehr das zeitnahe Gericht, Zephanja mehr das endzeitliche Gericht, Habakuk betonte den Glauben, Zephanja die Demut.
- **Tag des Herrn:** Häufung des Begriffs wie bei keinem anderen Propheten (7x Tag des Herrn; 22x Tag); Fokus auf den Tag des Herrn als Gerichtstag; Zweck: Dringlichkeit der Umkehr aufzeigen; der Tag des Herrn beinhaltet jedoch auch Israels Wiederherstellung im messianischen Reich und dauert bis in die Ewigkeit (2. Petr. 3,10); zentrales Merkmal dieser Zeit ist das Kommen des Herrn Jesus als Richter und König der Welt; dieser Tag gilt zuerst Israel, dann aber auch der ganzen Menschheit.
- **Innerbiblische Verweise:** Vergleich mit den Zeiten Noahs (1,2-3; 1. Mose 6,7) und Lots (2,9); der Herr Jesus verglich die Endzeit auch mit diesen Zeiten (Luk. 17,24-30). Der Herr Jesus machte zwei Anspielungen auf Zephanjas Botschaft im Blick auf die Endzeit (Matth. 13,41+24,29; vgl. Zeph. 1,3.15).
- **Schreibweise:** Mit Ausnahme des ersten Verses in Gedichtsform geschrieben; viele Wortspiele (z.B. 1,2-3: 2x Erdboden = adamah; 2x Menschen = adam = der vom Erdboden genommene).

## Gliederung (Refrain: 1,18; 3,8)

- Zephanja 1,2-18: Allgemeine Ankündigung des Tages des Herrn als Gerichtstag
  - 1,2-3: Ein Tag der Abrechnung für die ganze Erde
  - 1,4-18: Ein Tag der Abrechnung für Juda und Jerusalem
- Zephanja 2,1-3,8: Einzelzeiten über den Tag des Herrn als Gerichtstag
  - 2,1-3: Der Aufruf zur Busse für Juda und Jerusalem angesichts des Tages des Herrn
  - 2,4-15: Das Gericht über die Heiden am Tag des Herrn
  - 3,1-8: Das Gericht über Jerusalem am Tag des Herrn
- Zephanja 3,9-20: Der Tag des Herrn als Tag der Wiederherstellung
  - 3,9: Trostbotschaft an den Überrest aus den Nationen
  - 3,10-20: Trostbotschaft an den Überrest Israels

## Wichtige Themen

- **In Kurzform:** Der Tag des Herrn – vom Gericht zur Wiederherstellung (für Juden und für Heiden).
- **Der Tag des Herrn – ein Tag des Gerichts (1,1-18)**
  - **Weltweit:** Vergleich mit der Zeit vor der Sintflut; gilt allen Menschen, Tieren und allem Materiellen.
  - **Juda:** Tadel und Gericht galten der damaligen Zeit, weisen aber deutlich auf den Tag des Herrn hin; anders als Habakuk erwähnte Zephanja den König von Babel nicht als Gerichtswerkzeug.
  - **Die Vergehen:** Götzendienst; Astrologie; Aberglaube; Vermischung Götzendienst/Gottesdienst; Abweichen von der Nachfolge des Herrn; Nichtfragen nach dem Herrn; fehlende Gottesfurcht; nicht mit Seinem Eingreifen rechnen; fremde Kleidung => hauptsächlich gottesdienstliche Laster.
  - **Die Abrechnung:** Ein Tag des Schlachtopfers (wer Sein Opfer nicht annimmt, wird selbst zum Opfer); alles, worauf der Mensch sein Vertrauen setzt, wird nicht retten (weder Selbstsicherheit, Optimismus, hohe Position, Götzen, Wohlstand, Verdrängungstaktiken => 1,12).
  - **Kennzeichen:** Der Tag ist nahe; kommt rasch (überraschend); kommt vom Herrn (nicht von Satan oder vom Antichrist); ist bedrohlich und furchteinflössend; Orientierungslosigkeit der Menschen.
- **Der Tag des Herrn als Gerichtstag für fünf Heidenvölker (2,4-15; 3,8)**
  - **Empfänger:** Philistäa (Westen); Moab+Ammon (Osten); Kusch (Süden); Assyrien (Norden).

- **Anklagen:** Vergehen gegen Gottes Volk; Stolz und Überheblichkeit.
- **Ergebnisse:** Warnung für Gottes Volk; der Überrest der Heiden wird den Herrn anbeten; Gottes Volk wird Gebiete der Philister, Moabiter und Ammoniter besitzen, wie einst Abraham verheissen.
- **Erfüllung:** Teils erfüllt (Ninives Fall = Beglaubigung Zephanjas als Prophet); mehrheitlich erst «vorerfüllt» (Moab + Ammon kamen unter das Gericht Babels, wurden aber nicht zur ewigen Wüste; Kriege im Gazastreifen: Gaza wurde 2023 verlassen, Askalon wurde 1948 erobert, Israels Geschick wurde aber noch nicht gewendet im Sinne von 2,7, weil die Busse noch fehlt).
- **Das Ende:** Sammlung der Heidenvölker zum Zorngericht Gottes (3,8; vgl. Offb. 16,13-16).
- **Der Tag des Herrn als Gerichtstag für Jerusalem (3,1-8)**
  - **Die Verantwortung:** Grössere Verantwortung aufgrund der Vorrechte als auserwähltes Volk/ Stadt; weil Gott dort nahe war (3,5) und Christus in Sein Eigentum kam, aber abgelehnt wurde.
  - **Die Vergehen:** Weigerung sich warnen zu lassen (durch Gottes Wort, Gerechtigkeit und Gerichte); Weigerung Zurechtweisung anzunehmen; Weigerung Gott zu vertrauen und sich Ihm zu nahen. Mit einem Wort: Unbussfertigkeit! Diese Vergehen sind die Wurzel von aller Bosheit & Unmoral.
  - **Die Führer:** Politische Führer als Raubtiere; geistliche Führer als Betrüger und Wortverdreher.
  - **Das Gericht:** Das Wehe über Jerusalem; das Gericht wird unaufhaltsam kommen.
  - **Der Schluss:** Warten auf das Kommen des Herrn (entweder als Gerichtsbotschaft für die Masse des Volkes oder als Trostbotschaft für den Überrest).
- **Der Ruf zur Busse – das Ziel der Gerichtsankündigungen (2,1-3; 3,7-8)**
  - **Ausgangslage:** Zusammenschluss Israels als Volk ohne Scham/ohne Erschrecken (vgl. Kontrast Josias Erschrecken/Scham, als er Gottes Wort fand vs. Jojakim, der Gottes Wort verbrannte/ nicht erschrak); hat sich in den letzten 150 Jahren erfüllt (vor dem Tag des Zornes Gottes).
  - **Kennzeichen Bussbereite:** Üben Gottes Recht; Demut (= Sanftmut, gebeugt sein; Matth. 5,5).
  - **Aufruf:** Dreifaches Suchen: den Herrn; Gerechtigkeit und Demut (2,7); den Herrn fürchten, Züchtigung annehmen, auf Sein Kommen warten (3,7-8) = Kennzeichen des Überrests.
  - **Die Hoffnung:** Bergung und Schutz finden am Tag des Zornes Gottes.
  - **Die Auswirkungen:** Josia nahm den Bussruf an; die Masse des Volkes lehnte ihn damals ab; der Überrest Israels wird ihn in der grössten Drangsal befolgen; so wird ihr Schicksal gewendet.
- **Der Tag des Herrn als Tag der Wiederherstellung für den Überrest der Heiden (3,9; 2,11)**
  - **Ausgangslage:** Das Gericht über alle Heidenvölker (3,8); doch dann folgt die Wende für den Überrest der Heiden (Märtyrer der Trübsalszeit + die, die als Überlebende ins Reich eingehen).
  - **Kennzeichen der Gesegneten:** Reine Lippen; rufen den Herrn an; einträchtiger Dienst für den Herrn (3,9); alle Heiden werden an ihrem Ort den Herrn anbeten (2,11; vgl. Joh. 4,21ff).
- **Der Tag des Herrn als Tag der Wiederherstellung für den Überrest Israels (3,10-20)**
  - **Zeitpunkt:** Die Segnungen sind alle zukünftig und erfüllen sich im messianischen Reich.
  - **Rückkehr:** Flucht in der Trübsalszeit; der Überrest kehrt als Opfergabe Gottes zurück ins Land.
  - **Reinigung:** Entfernen der Stolzen und Überheblichen; Annahme des demütigen, geringen Überrests; Wegnahme ihrer Scham; Kennzeichen: Gottvertrauen; gerechter Wandel und Reden.
  - **Die Freude:** Ungetrübte Freude (je 4 Worte für die Freude des Volkes und des Herrn); der Herr als König, Retter und Held in Israels Mitte; Wegnahme der Furcht; Beendigung der Gerichtszeit.
  - **Die Wende:** Israels Schicksal wird gewendet (vgl. die Grundlage in 5. Mose 30,1-6); 6x das göttliche *Ich will* in 3,18-20; Sammlung der Bekümmerten; Wegnahme der Schmach; Heilung für die Hinkenden; Israel als Ruhm und Ehre unter den Nationen (vgl. heute: Israel als Fluch/Spott).

### Christus in Zephanja

- **Der Herr in Israels Mitte:** Dreifaches Zeugnis in Kapitel 3:
  - **Der Gerechte:** Sein gerechtes Richten, Urteilen und Handeln (3,5).
  - **Der König:** Christus wird über Sein Volk regieren = Quelle von Segen, Schutz und Freude.
  - **Der Held, der rettet:** Von ihrer Blutschuld, von ihren Feinden, von ihrem Gericht.
- **Segnungen des Reiches:** Alle Segnungen in 3,9-20 können nur durch Christus realisiert werden!

### Botschaft an uns

- Lassen wir unser Gewissen wachrütteln durch das prophetische Wort (wie es Josia tat)!
- Wie beeinflusst das Wissen um den Tag des Herrn unseren Alltag? Suchen wir Ihn, Demut und Gerechtigkeit (2,3) oder bleiben wir gleichgültig wie Juda damals (1,12)?
- Erkennen wir die Zeichen der Zeit – Hochmut, Abweichen von Gottes Wort, Vermischung, Verlust der Erwartung Seines Kommens, Weigerung Zurechtweisung anzunehmen, usw. Hüten wir uns davor!
- Lernen wir vom Überrest – Demut, Gottvertrauen, Wegtun von Unrecht und Lüge. Üben wir diese Dinge! Lassen wir besonders unser Reden reinigen; das Reden offenbart unser Herz!
- Freuen wir uns über das Wohnen des Herrn in unserer Mitte – schon heute und erst recht zukünftig!